



Es steht heute außer Frage, dass Musik aufgrund der hohen emotionalen Stimulationswirkung das architektonische, gastronomische und regenerative Konzept eines Hotels entscheidend mitträgt

Alpenresort Schwarz investiert in Sounddesign.

Für sein besonderes Ambiente ist das Wellnesshotel in Mieming seit vielen Jahren bekannt. Nun rundet ein spezielles Sounddesign die exklusive Atmosphäre ab.

„Wir haben schon mehrere Musiksysteme ausprobiert. Aber nun haben wir endlich auch von Gästeseite sehr viel positives Feedback bekommen“, freut sich Geschäftsführer Franz-Josef Pirktl vom Alpenresort Schwarz. Und Pirktl weiß, wovon er spricht. „Durchgehend gute Hintergrundmusik, die die Atmosphäre unauffällig abrundet, ist kaum zu finden. Entweder

sind manche Stücke plötzlich viel zu laut oder sie passen einfach nicht zum Rest.“ Gerade im Restaurant oder der Bar trägt die Hintergrundbeschallung nicht nur viel zum Wohlfühlen der Besucher bei, sondern beeinflusst auch ihr Konsumationsverhalten. Wer entspannt ist, gibt sich beim Genuss auch großzügiger, der bestellt dann zum Beispiel



Li.: Studien zeigen, dass mit der richtigen Hintergrundmusik Gäste deutlich länger bleiben und mehr konsumieren

Re.: Nicht nur Bar, Restaurant oder Wellnessbereich profitieren von einer angenehmen Hintergrundmusik, sondern auch die Privatsphäre der Gäste gewinnt maßgeblich durch den passenden Klang



Gerade im Fitnessbereich finden Hotelgäste mehr „Beats per minute“ als äußerst anregend ...



... während in den Entspannungszonen ein „in sich ruhendes“ Soundambiente angesagt ist

auch mal einen besonderen Whiskey am Ende eines feinen Abends, zeigt die Erfahrung. Begeistern kann sich Pirktl aber nicht nur über die Musik als solche. Das neue System namens „eartunes“ bietet ihm auch sonst noch so manche positive Überraschung. So erweist sich das Handling mit Hard- und Software als äußerst userfreundlich. Nichts kann aus Versehen gelöscht werden, das Online-Update der Abspielpläne und Listen erfolgt automatisch. Damit gibt es auch keine „Staff-Music“ mehr, also die unfreiwillige Musikberieselung mit den Lieblingstiteln der Mitarbeiter. Was mit den eartunes ebenfalls der Vergangenheit angehört, ist die regelmäßige Wiederholung von Musiktiteln.

„Eartunes greifen auf äußerst umfangreiche Datenbanken zurück“, erklärt dazu eartunes-Entwickler und Geschäftsführer Roland Fugger. Er beschäftigt sich seit zwölf Jahren mit digitaler Musik im gewerblichen Ambiente. Er kennt daher alle am Markt befindlichen Systeme mit ihren Stärken und Schwächen. Und dieses Wissen hat die Programmierung der eigenen eartunes-Software entscheidend beeinflusst. Was Fuggers eartunes über den technischen Aspekt hinaus aber so einzigartig machen, liegt in den komplexen Anwendungsmöglichkeiten des Musiksystems bei gleichzeitig äußerst einfacher Handhabung.

„Auch das hat mir Franz-Josef Pirktl bestätigt“, freut sich Fugger. „Das System ist selbsterklärend aufgebaut und für ihn praktisch wartungsfrei. Im Hotel braucht sich niemand mehr mit dem mühsamen Einspielen von Update-CDs plagen. Und trotzdem läuft in den verschiedenen Abteilungen immer genau jene Musik, die das Ambiente in die richtige emotionale Klangwolke einhüllt und dabei nie langweilig wird.“

Warum die Musik so abwechslungsreich und harmonisch empfunden wird, hat aber noch einen anderen Grund. „Dahinter steht mein Geschäftspartner Man-

fred Lackmaier, Gründer des bekannten Musicpark in Hall“, verrät Fugger. Lackmaier ist seit 30 Jahren im Musikgeschäft tätig, und diese Erfahrung mit Musikgenres, Trends, Hits und natürlich auch mit den Musikkonsumenten kann keine Technik ersetzen. So ergänzen sich die beiden Musikexperten perfekt.

Im Alpenresort Schwarz wurde ein genaues Gäste- und Anforderungsprofil definiert, und Lackmaier erstellt auf dieser Basis die verschiedenen Playlisten und wechselt diese natürlich auch regelmäßig aus. Für das gesamte Hotel sind nun insgesamt 22 unterschiedliche Musikprogramme auf mehreren PC installiert. Ein so genanntes Single-Room-Programm kommt etwa in der Bar zum Einsatz. Hier kann der Barkeeper je nach Zusammensetzung seiner Gäste noch steuernd eingreifen und die Atmosphäre in der Bar zum Beispiel ruhiger und langsamer werden lassen oder lebendiger, anregender. Die Multi-Room-Technik wird überall dort eingesetzt, wo durchgehend dieselbe Atmosphäre – aber nie dieselbe Musik – gewünscht ist, etwa in den Restaurants, im Fitness- und Wellnessbereich, in den Gängen oder der Lounge.

Musik ist daher für den Hotelier Pirktl seit Einführung der eartunes ein wesentlicher Teil seines Gesamtkonzeptes. „Mit den eartunes unterstreichen wir nun das architektonische Konzept ebenso wie das kulinarische oder regenerative. Und mit der praktischen Online-Wartung und den Online-Updates kann sich jeder von uns seinen eigenen Aufgaben widmen, da haben wir ja genug davon“, schmunzelt der renommierte Tiroler Vorzeigehotelier. Roland Fugger von eartunes freut sich ebenso, dass sein Musiksystem „auf so offene Ohren getroffen ist“. Dabei hat der einfallreiche Unternehmer bereits seinen nächsten Geniestreich in der Testphase: „eartunes IRadio“ heißt sein neues Konzept, bei dem er mit speziell auf Einkaufszentren und Filialbetriebe zugeschnittenen Internet-Radioprogrammen punkten will.

EarTunes Referenzprojekte:

föger
Der starke Tiroler.

HOF GARTEN

SCHMITT LAIR

FRISEUR **HAPP TEAM**

CAFE BAR RESTAURANT **dengg**

mary rose

HOTEL *Arberg* LECH

TNTAL CENTER

DAS STADT CAFE

Hotel Post

KRISTALLHÜTTE

FÖGER
Kleinste Rose
TELEFON